



Zofingen, 16. März 2015/sa

Postulat betreffend Reglement für die Benützung des Stadtsaals Zofingen

Gestützt auf §27 der Gemeindeordnung der Stadt Zofingen reichen die Unterzeichnenden nachstehendes Begehren ein:

Der Stadtrat wird eingeladen, das Reglement für die Benützung des Stadtsaals Zofingen anzupassen. Statt nur Veranstaltungen zu verbieten, die gegen die Rassismus-Strafnorm verstossen, sollen nur Veranstaltungen erlaubt sein, die

- 1. Nicht gegen das Strafgesetzbuch verstossen und*
- 2. Die zweifelsfrei nicht gegen die guten Sitten verstossen*

Der Artikel 1a Absatz 1 könnte nach der Überarbeitung wie folgt lauten: „Veranstaltern, deren Gedankengut oder deren geplante Veranstaltung gegen das Strafgesetzbuch oder die guten Sitten verstossen, wird die Reservation und Benützung der Räumlichkeiten verweigert.“

Ebenfalls wird der Stadtrat eingeladen, aufgrund der neuen Regelungen genauer hinzuschauen und bei zweifelhaften Mieter_innen gegebenenfalls keine Bewilligung zu erteilen.

Begründung

Das heutige Reglement für die Benützung des Stadtsaals Zofingen erlaubt selbst höchst fragwürdigen und dubiosen Organisationen, die über genügend finanzielle Mittel verfügen, den Stadtsaal zu mieten, frei nach dem Motto „Geld ist wichtiger als unser Gewissen“. Einzig die Rassismus-Strafnorm darf nicht verletzt werden.

Das Beispiel der letzten Scientology-Veranstaltung zeigt klar, dass es Handlungsbedarf bei diesem Reglement gibt. Denn während in Basel von links wie SP bis rechts wie SVP gegen die grösste Scientology-Filiale „Ideal Org“ Opposition betrieben wird, so wurde in Zofingen vor kurzem die Spendenveranstaltung für genau diesen Bau leichtfertig genehmigt. Dass Scientology einen öffentlichen Versammlungsort in Basel bekommen hätte, wäre in diesem Zusammenhang unwahrscheinlich. Dass es sich bei Scientology nicht um irgendeine harmlose Freikirche handelt, sondern um eine gefährliche Sekte, ist zweifelslos erwiesen. Dies bestätigt auch der Bericht des Eidgenössischen Justiz und Polizeidepartementes¹. Nicht nur werden Anhänger_innen ausgebeutet

1

http://www.bk.admin.ch/dokumentation/00492/00496/index.html?lang=de&download=M3wBPgDB_8ull6Du36WenojQ1NTTjaXZnqWfVpzLhmfnapmmc7Zi6rZnqCkkIN3gnl,bKbXrZ6lhuDZz8mMps2gpKfo



und arbeiten zu einem Hungerlohn, später werden sie oft auch Sozialfälle, für die wir Steuerzahlenden aufkommen müssen. Dies bestätigte der Sektenexperte Hugo Stamm erst kürzlich: «Scientology operiert geschickt an der Grenze des Erlaubten. Die Organisation beutet ihre Mitglieder gnadenlos aus, bezahlt ihnen 50 Franken im Monat. Wenn sie im Alter Sozialfälle werden, muss die Öffentlichkeit für sie aufkommen.». Die radikale und antidemokratische Haltung von Scientology ist schlussendlich eine Gefahr für die moderne Gesellschaft. Nicht umsonst befasst sich in Deutschland der Staatsschutz mit Scientology.

Dies ist nur ein Beispiel. Der Weg in den Stadtsaal für fragwürdige und finanzstarke Organisationen ist aktuell weit geöffnet. Aus diesem Grund fordern wir, dass der Stadtrat eine entsprechende Klausel im Reglement festschreibt und den Stadtsaal nicht mehr leichtfertig vermietet. Lieber ein reines Gewissen als ein paar Franken mehr in der Brieftasche!

Zofingen, 16. März 2015
 SP/JUSO-Fraktion des Einwohnerrates

Der Erstunterzeichnende

Mitunterzeichnende